

## Beirat zur Umsetzung der WRRL Protokoll der 14. Sitzung

<b>Ort:</b>	HMULV, Mainzer Str. 80, Raum 014	<b>Protokoll durch:</b>	Herrn Kaiser
<b>Datum:</b>	24.10.08, 10:00 – 13:15 Uhr	<b>Verteiler:</b>	Beirat

**Teilnehmer:** siehe Liste

Nr.	Ergebnisse, Beschlüsse	zuständig	bis wann
<b>1</b>	<b>Begrüßung, Tagesordnung, Protokoll der 13. Sitzung vom 17. Juni 2008</b>		
	Herr Mayer begrüßt die Mitglieder des Beirats. Die vorgelegte Tagesordnung findet die Zustimmung des Beirats. Das Protokoll zur 13. Sitzung wird in der vorliegenden Form beschlossen.		
<b>2</b>	<b>Aktueller Stand zu den Entwürfen von Bewirtschaftungsplan und Maßnahmenprogramm</b>		
	<p>Herr Mayer berichtet, dass der Entwurf von Bewirtschaftungsplan und Maßnahmenprogramm nahezu fertig sind. Die vom HLUG erstellten Entwürfe befinden sich derzeit in der Ressortabstimmung. Es wird angestrebt, den zeitlichen Rahmen einzuhalten.</p> <p>Herr Mayer weist darauf hin, dass der Plan keine Einzelmaßnahmen direkt vor Ort beschreibt, vielmehr beschreibt er Maßnahmenbündel, welche einen Handlungsspielraum zulassen. Die konkrete Ausgestaltung stellt hinsichtlich der Ergreifung von Maßnahmen für die Akteure ein weites Feld dar.</p> <p>Hinsichtlich der Finanzierung sind die Kosten mit einem Milliardenbetrag bis 2027 (ca. 1,5 Milliarden €) ermittelt. Der Betrag selbst relativiert sich jedoch, wenn einerseits der zeitliche Rahmen und andererseits die bereits in der Vergangenheit getätigten finanziellen Aufwendungen in der hessischen Wasserwirtschaft betrachtet werden. Die Weichen für eine Co-Finanzierung des Landes bei den Belastungsbereichen „Struktur“, „Erosion“ und „Nitratbelastung“ sollen gestellt werden. Insbesondere durch das noch anstehende Beteiligungsverfahren können sich die Finanzierungszahlen jedoch noch ändern, weshalb bei deren Verwendung Zurückhaltung geboten ist. Klar ist, dass die Öffentlichkeitsbeteiligung die Wahrnehmung der Politik verschärfen wird.</p> <p>Herr Mayer bittet die erfolgte Einblicknahme einzelner Interessensgruppen nicht als Nachteil zu bewerten. Dieser Aussage kann der NABU Hessen nicht folgen, der die Forderung erhebt, dass zuerst der Beirat und dann Interessensgruppen Einblick erhalten sollten. Der NABU fordert gleiche Chancen und ebenfalls eine Einsichtnahme.</p> <p>Herr Mayer stellt nochmals klar, dass Niemanden ein Nachteil entstanden ist. Der Vorwurf des NABU wird zur Kenntnis genommen. Irritationen sollten künftig vermieden werden.</p> <p>Herr Kaiser erläutert nochmals das Verfahren der Offenlegung von den Entwürfen zum Bewirtschaftungsplan und Maßnahmenprogramm. Der Beirat wird zum Zeitpunkt der Offenlegung vom HMULV die Werke in digitaler Form auf Datenträger bereit gestellt bekommen.</p> <p>Herr Wilhelm fragt nach der Abstimmung der Entwürfe zum Bewirtschaftungsplan und Maßnahmenprogramm mit anderen Bundesländern. Frau Weber erläutert hierzu das Verfahren zum Weserplan („Plan A“). In diesem Zusammenhang wird</p>	Herr Kaiser	22.12.2008

## Beirat zur Umsetzung der WRRL Protokoll der 14. Sitzung

Nr.	Ergebnisse, Beschlüsse	zuständig	bis wann
	auch noch die ungleichgewichtige Ausweisung von HMWB durch die Bundesländer angesprochen. Es wird dargelegt, dass die geringere Ausweisung von HMWB in Hessen kein Nachteil ist, da ja die Möglichkeit einer Inanspruchnahme von Ausnahmen besteht.		
<b>3</b>	<b>Beratungskonzept „Diffuse Einträge“</b>		
	<p>Herr Dr. Leßmann berichtet über das Umsetzungs- und Beratungskonzept zu stofflichen Belastungen des Grundwassers. Der Vortrag wird auf der Projekthomepage WRRL unter <i>Öffentlichkeitsbeteiligung⇒Konzeption und Aktivitäten⇒Beirat⇒2008</i> eingestellt.</p> <p>In der anschließenden Diskussion spricht Herr Eurich die Ablehnung von HIAP-Anträgen beim RP Darmstadt an. Hierzu wird erwidert, dass dort die Mittel ausgeschöpft sind und neue Anträge derzeit nicht bedient werden.</p> <p>Weiterhin werden als Themen angesprochen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- keine Vorranggebiete für die Wasserversorgung in Regionalplänen.</li> <li>- Überlastung von HIAP und Einsatz von HIAP-Mitteln nur noch in NATURA 2000-Gebieten (EU sieht bei HIAP 2 Förderschwerpunkte: NATURA 2000 und die EU-WRRL). Hierzu beschreibt Herr Stock die mögliche Gefahr, dass die EU die Direktförderung zurückzieht, wenn nicht in beiden Bereichen eine Umsetzung erfolgt.</li> <li>- ausreichendes Personal für erhöhte Beratungskapazitäten?</li> <li>- geringe bis keine Akzeptanz bei einigen Beteiligungswerkstätten, die sich durch mangelnde Kooperationserfahrung erklären lässt. Hier ist eine verstärkte Information bzw. ein Lernprozess nötig. Im Maßnahmenprioritätssbereich 4 wird nur eine Grundberatung stattfinden, also keine Kooperationen, jedoch die WRRL bei der Beartung im Hinterkopf. Der Beratungsansatz ist flächendeckend, der Kooperationsansatz nicht.</li> <li>- Herr Koch stellt fest, dass viele der roten Bereiche in stark besiedelten Bereichen liegen und fragt, ob dies an intensiver Landwirtschaft oder starker Flächenversiegelung liegt. Herr Dr. Leßmann legt dar, dass der Emissionsansatz nur landwirtschaftliche Nutzung jedoch keine Verkehrs- oder Siedlungsflächen berücksichtigt.</li> </ul> <p>Letztendlich verweist Herr Dr. Hasche auf seine Stellungnahme zum Antrag auf Änderung des Entwicklungsplanes für den ländlichen Raum des Landes Hessen 2007 – 2013 (wird als Tischvorlage verteilt und auf der Projekthomepage WRRL unter <i>Öffentlichkeitsbeteiligung⇒Konzeption und Aktivitäten⇒Beirat⇒2008</i> eingestellt).</p> <p>Abschließend bemerkt Herr Mayer, dass das Thema „Diffuse Einträge“ im Beirat im weiteren Verfahren vertieft werden soll.</p>		
<b>4</b>	<b>SUP (Strategische Umweltprüfung von Maßnahmenprogrammen nach § 5a HWG)</b>		
	<p>Herr Stock führt in das Thema ein. Der Umweltbericht wird parallel zum Entwurf von Bewirtschaftungsplan und Maßnahmenprogramm erstellt, ist derzeit in der Diskussion in der Verwaltung und wird zusammen mit den beiden Entwürfen zum Jahresende offengelegt. Herr Jestaedt vom Büro Jestaedt + Partner stellt den Umweltbericht nach § 14g des UVPG vor. Der Vortrag wird auf der Projekthomepage WRRL unter <i>Öffentlichkeitsbeteiligung⇒Konzeption und Aktivitäten⇒Beirat⇒2008</i> eingestellt.</p> <p>Verständnisfragen zu Maßnahmen an Bundeswasserstraßen (S. 51) und Arzneimitteln (S. 16) können geklärt werden.</p>		

## Beirat zur Umsetzung der WRRL Protokoll der 14. Sitzung

Nr.	Ergebnisse, Beschlüsse	zuständig	bis wann
	Die Methodik der Vorgehensweise beim Umweltbericht ist auf Seite 13 beschrieben.		
<b>5</b>	<b>Termine und Verschiedenes</b>		
	<p>Herr Koch fragt nach, wann die AG Umweltökonomie tagen wird. Hierzu wird noch gesondert eingeladen werden.</p> <p>Herr Kaiser weist nochmals auf das Wasserforum am 11.11.2008 in Darmstadt hin.</p> <p>Die nächste Sitzung des Beirats wird für den 30.01.2009 um 10:00 Uhr vereinbart und wird im HMULV in Raum 014 in der Mainzer Straße 80 stattfinden. Dabei soll der Hauptprogrammpunkt die „Lesung“ der Entwürfe von Bewirtschaftungsplan und Maßnahmenprogramm sein.</p>		

# Beirat zur Umsetzung der WRRL Protokoll der 14. Sitzung

**Teilnehmerliste**  
ZUR  
**14. Sitzung des Beirates zur Umsetzung der WRRL in Hessen**  
am  
**24. Oktober 2008, 10:00 Uhr, HMULV**

Nr.	Name	Vorname	Verband/Organisation	Unterschrift
1.	<del>Dr. Risch</del> Schweitzer	Ben Michael Sandke	Hess. Städtetag	S. Schweitzer
2.	Delp	Horst	Landessportbund Hessen	entschuldigt → HMU
3.	Dr. Paulus	Thomas	GFGmbH	entschuldigt
4.	Gonnermann	Henner	BUND Hessen	H. Gonnermann
5.	Eurich	Heinrich	Bodenverband südlicher Vogelsberg	Heinrich Eurich
6.	Fabry	Wolfgang	Hess. Städte- und Gemeindebund	W. Fabry
7.	Haafke	Jörg	HLM	entschuldigt
8.	Harthun	Mark	NABU	M. Harthun
9.	Hasche	Frank	LDEW	Frank Hasche
10.	Kaiser	Ulrich	HMULV	Ulrich Kaiser
11.	Kilian	Joachim	BWK	J. Kilian
12.	Klaßen	Thomas	AG IHK	Thomas Klaßen
13.	Koch	Wolfgang	HBV	W. Koch
14.	Krimmel	Norbert	DVGW	Norbert Krimmel
15.	Mayer	Wenzel	HMULV	Wenzel Mayer
16.	Mothes-Wagner	Ursula	HGON	entschuldigt
17.	Paulus	Georg	Landesagrarausschuss	entschuldigt
18.	Raupach	Christian	Waldbesitzerverband	
19.	Schelle i.V. Bibo	Elke Joras	Kuratorium für das landwirtschaftliche und gartenbauliche Beratungswesen in Hessen	B 2
20.	Schütz	Walter	Landesagrarausschuss	Schütz
21.	Schöbel	Björn	AG Wasserkraftwerke	i.V. W. Koch
22.	Brandt	Thiele	DWA	
23.	Wald	Wilhelm	Wasserverband Hessisches Ried	
24.	Walter	Anne-Karin	VHU	
25.	Wenderoth	Gert	Fischereiverband	
26.	Wilhelm	Alexander	Landesverband Wasser- und Bodenverbände	Alexander Wilhelm
27.	Makel	Sebastian	HMULV	Sebastian Makel
28.	Weber	Barbara	"	Barbara Weber
29.	Grünwald	Stephan	Hessischer Kennenverband für 146A	Stephan Grünwald
30.	Griff	Rainer	Jostaedt + Patz	Rainer Griff
31.	JOSTAEDT	Andreas	"	Andreas Jostaedt
32.	Koch	Ernst-H.	HMULV, III FB	Ernst-H. Koch
33.	Lefmann	Bernd	HLUG	Bernd Lefmann